

Mit „Kaiserwetter“ in die Saison (08.03.2007)

Bei 20. Wittenburger Mühlenlauf strahlte die Sonne / Zum Cup-Auftakt 553 Starter



Laufcup-Auftakt in Wittenburg (Foto: T. Willmann)

04.03.2007 -

Petrus weiß offensichtlich, was sich gehört. Nachdem der Wettergott den Teilnehmern des Wittenburger Mühlenlaufes im vergangenen Jahr mit dichtem Schneetreiben noch gehörig zugesetzt hatte, belohnte er Aktive, Zuschauer und Organisatoren bei der gestrigen Jubiläumsauflage mit strahlendem Sonnenschein.

Sicher nicht zuletzt auf Grund der frühlingshaften Bedingungen konnten die Organisatoren von der Wittenburger TSG-Laufgruppe 553 Teilnehmer begrüßen. Damit verfehlte man nur knapp die 2002 aufgestellte Bestmarke von 580 Aktiven. Nach dem offiziellen Grußwort von Bürgermeister Norbert Hebinck ging die Post ab.

Mit dem Startschuss waren die Probleme vergessen, die den TSGlern im Vorfeld so einige schlaflose Nächte bereitet hatten. Für ihre Traditionsstrecke hatten sie aus verkehrstechnischen Gründen keine Freigabe erhalten, in Zusammenarbeit mit der Stadt dann aber eine Alternative gefunden. "Ich denke unsere neue Strecke ist gut angenommen worden, so dass wir auch perspektivisch an diesem Kurs festhalten können", zeigte sich Cheforganisator Kurt Tschiltschke erleichtert.

Vielleicht wird man für die 21. Auflage noch einmal das "Bandmaß" anlegen müssen. Einige Läufer monierten, dass die Strecke zu kurz gewesen sei. Die große Mehrheit freute sich aber über einen gelungenen Start in die Saison. Schon traditionell bildete der Mühlenlauf den Auftakt für die diesmal 14 Einzelrennen umfassende Landescup-Serie.

Zu den prominentesten Teilnehmern zählte Carmen Siewert. Die 35-Jährige, die für den Greifswalder SV 04 startet, ist immerhin amtierende Deutsche Marathon-Meisterin: "Wir nehmen die weite Anreise von Greifswald immer wieder gern in Kauf. Da der Mühlenlauf jedes Jahr am gleichen Wochenende ausgetragen wird und praktisch alles am Start ist, was im Land Rang und Namen hat, ist das ein idealer Gradmesser. Du weißt anschließend, wo du stehst." Die Form der Greifswalderin scheint in jedem Fall schon zu stimmen. Sie entschied die Frauenkonkurrenz über die 10 km in 34:16 min. klar für sich.

Auch bei den Männern gab es was den Ausgang anging keine Überraschung. Tom Scharff vom Schweriner SC wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Der 21-jährige setzte sich schon auf den ersten Metern an die Spitze und feierte in 30:29 min. seinen dritten Wittenburg-Sieg in Folge.

Über die 5 km konnte der für den Möllner SV startende Danny Thewes (13:57 min.) ebenfalls seinen Vorjahressieg wiederholen. Dem Düssiner im Nacken saßen mit Patrick Hyzy (14:06) und Reno Kolrep (14:30) zwei junge Läufer von der SG 03 Ludwigslust/Grabow. Die Entscheidung in der weiblichen Konkurrenz machte der Nachwuchs unter sich aus. Es siegte die 13-jährige Nadja Lekic (17:43) vor der ein Jahr jüngeren Neubrandenburgerin Claudia Rochow (18:31) und der sogar erst zehn Jahre alten Marisa Witting (SG 03 Ludwigslust/Grabow/19:55).

Für den Großteil des Feldes waren die Zeiten vielleicht nicht völlig nebensächlich. Sie spielten aber eine untergeordnete Rolle. Das Dabeisein stand im Vordergrund. Selbst diejenigen, die weiter hinten im Feld landeten, wurden mit viel Beifall empfangen.

Zu den fachkundigen Zuschauern zählte der Präsident des Leichtathletikverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Jürgen Flehr: "Mein Respekt gilt vor allem den Läufern, die jetzt noch zum Schluss ankommen. Angesichts der vielen jungen Läufer muss einem um die weitere Entwicklung des Laufcups nicht bange sein. Das ist die Seele der Leichtathletik. Ein ganz dickes Lob gebührt Kurt Tschiltschke und seinen Leuten. Das läuft hier alles wie ein Uhrwerk ab." Bei aller Routine gab es aber auch für den "alten Hasen" Kurt Tschiltschke noch Überraschungen. Er freute sich besonders über eine siebenköpfige Kindergruppe aus Camin, die bestens an ihren gelben Pudelmützen zu erkennen war. Sandra Schütze lieferte die Erklärung: "Meine Tochter Annika hat sich zu ihrem heutigen neunten Geburtstag gewünscht, dass ihre Gäste alle beim Mühlenlauf mitmachen." Und so startete die ungewöhnliche Geburtstagsparty mit einem 2-km-Lauf.

Die stärkste Laufgruppe stellte mit 37 Startern der Möllner SV.

Ältester Teilnehmer war mit 72 Jahren Horst Zengel vom ESV Hagenow.

Dass man für den Mühlenlauf gar nicht zu jung sein kann, bewies Fabian Oldenburg. Der einjährige Wittenburger, der es sich mit der Startnummer 1314 in seinem Kinderwagen bequem gemacht hatte, wurde von Mama Nadine Röllig im Laufschrift schon einmal mit der 2-km-Strecke vertraut gemacht.

Dass alles so reibungslos ablief, war der akribischen Vorbereitung und der Unterstützung durch die vielen ehrenamtlichen Helfer zu verdanken.

So konnten sich die TSGler u.a. wieder auf die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr, die Mitarbeiter des Bauhofes oder die Soldaten der Patenkompanie aus Hagenow verlassen. Der Läuferkuchen kam ebenso gut an wie der Eintopf aus der Gulaschkanone. Und nicht zu vergessen die Tombola. Ein besonderes Dankeschön der Organisatoren gilt den hiesigen Unternehmen, die auch in diesem Jahr wieder attraktive Preise zur Verfügung gestellt hatten und so dafür sorgten, dass kein Teilnehmer die Heimreise mit leeren Händen antrat.

Thomas Willmann